

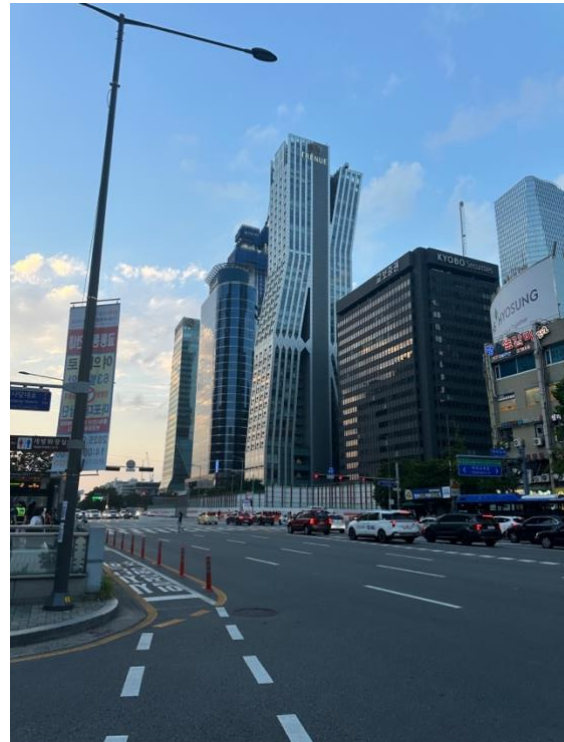
Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt in Südkorea

Aufenthaltszeitraum:

Mein Auslandsaufenthalt an der Ewha Womans University in Seoul erstreckte sich von August 2025 bis Dezember 2025.

Motivation für den Auslandsaufenthalt:

Die Entscheidung für einen Studienaufenthalt in Südkorea war eng mit meinem akademischen Hintergrund verbunden: Während meines Bachelorstudiums habe ich Betriebswirtschaftslehre in Kombination mit Koreanistik studiert, und im Master studiere ich nun Sales Management. Ziel meines Aufenthalts war es, meine Koreanischkenntnisse zu vertiefen, interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und das Land aus einer Perspektive abseits des touristischen Blicks kennenzulernen. Langfristig möchte ich die meine Erfahrungen nutzen, um künftig auch in koreanischen Unternehmen arbeiten zu können.



Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung):

Die Bewerbung erfolgte über das International Office der Ruhr-Universität Bochum bei den Partneruniversitäten. Dabei war es entscheidend, genügend Vorlaufzeit einzuplanen, um alle notwendigen Unterlagen wie Motivationsschreiben, Empfehlungsschreiben und ein Englisch-Sprachzertifikat fristgerecht einzureichen. Zu meiner Vorbereitung gehörte außerdem der Austausch mit ehemaligen Austauschstudierenden, das Auffrischen meiner Koreanischkenntnisse sowie die Organisation einer Wohnung (hier lohnt es sich ebenfalls so früh wie möglich nach einer passenden Unterkunft zu suchen).

Anreise und Visum:

Für den Aufenthalt war ein D-2 Studentervisum erforderlich. Hier empfiehlt es sich, frühzeitig einen Termin bei der koreanischen Botschaft zu vereinbaren und alle geforderten Unterlagen sorgfältig vorzubereiten, da der Prozess einige Wochen in Anspruch nehmen kann. Die Anreise erfolgte bequem per Flugzeug nach Seoul und von dort aus ging es mit dem Bus zu meiner Unterkunft. Es ist sinnvoll, einige Tage vor Semesterbeginn anzureisen, um sich an den Zeitunterschied zu gewöhnen und erste organisatorische Schritte zu erledigen sowie entspannt einzuziehen.

Unterkunft:

Ich habe während meines Aufenthalts in einer privaten Unterkunft über Enkostay gewohnt und hatte eine Wohneinheit für mich alleine. Die Wohnung war zwar klein, bot jedoch alle notwendigen Möbel sowie eine kleine Küchenzeile und eigenes Badezimmer. Zudem war die Wohnung gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden und lag sowohl zentral im Zentrum als auch nah an der Universität. Alternativ können die Wohnheime der jeweiligen Universität eine gute Option sein, insbesondere für diejenigen, die den direkten Austausch mit anderen Studierenden suchen.

Finanzielles:

Mein Aufenthalt wurde durch eigene Ersparnisse, vorheriger Berufstätigkeit und das PROMOS-Stipendium finanziert. Die Lebenshaltungskosten in Seoul sind insgesamt vergleichbar mit deutschen Großstädten. Restaurants und öffentliche Verkehrsmittel sind teilweise günstiger, während Lebensmittelpreise nach meinem Empfinden tendenziell höher liegen. Ein koreanisches Bankkonto kann hilfreich sein, falls man zb. Konzerttickets kaufen möchte, war für mich jedoch nicht notwendig. Man kann auch problemlos ohne koreanisches Bankkonto auskommen.

Studium und Lehre:

Ich hatte vor allem Kurse mit wirtschaftlichem Schwerpunkt belegt, die ein hohes akademisches Niveau hatten und sehr interaktiv gestaltet waren. Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit und die Abgabe zahlreicher Präsentationen und Hausarbeiten gehörten dabei zum Studienalltag dazu. Durch den interaktiven Charakter und spannenden Diskussionen in den Kursen konnte ich nicht nur fachlich sehr viel lernen, sondern auch viel für mich persönlich mitnehmen.

Gasteinrichtung:

Die Ewha Womans University verfügt über einen großen, modernen Campus mit Shuttle-Bus, Bibliotheken, Lernräumen, einem Fitnessstudio und einem Kino. Zudem gibt es zahlreiche günstige Essensmöglichkeiten sowie weitere Einrichtungen wie Buchläden und Cafés. Die Betreuung durch das International Office war stets zuverlässig und hilfreich, insbesondere bei Fragen zu Kurswahl oder organisatorischen Abläufen.

**Alltag und Freizeit:**

Neben dem Studium habe ich die Zeit für Sightseeing in Seoul sowie für Reisen quer durch Korea genutzt. Mit dem Bus oder KTX kann man sich zuverlässig in Korea bewegen und auch andere Seiten des Landes abseits vom modernen Seoul entdecken. Die Freizeitaktivitäten reichten von Wandern über das Erkunden kultureller Sehenswürdigkeiten bis hin zu Cafés und einem aufregenden Nachtleben. In Korea ist definitiv für jeden etwas dabei!

Fazit:

Der Aufenthalt in Korea war eine der bereicherndsten Erfahrungen meines Lebens. Besonders positiv war für mich, Teil der koreanischen Gesellschaft zu sein und nicht nur als Tourist im Land unterwegs zu sein. Ich habe viele interessante Menschen kennengelernt, meine Sprachkenntnisse verbessert und wertvolle Einblicke in die koreanische Kultur erhalten. Persönlich und fachlich bin ich deutlich gewachsen. Die größten Herausforderungen waren dabei der aufwändige Visumsprozess und der hohe Workload während der Klausurenphase im Dezember. Aber mit einer organisierten Arbeitsweise lässt sich auch die Klausurenphase in lebendigen Cafés und zusammen mit Freunden gut aushalten.

Hilfreiche Tipps:

Es ist unbedingt empfehlenswert, die Vorgaben und Fristen der Partneruniversität genau zu beachten, um keine Deadlines zu verpassen. Frühzeitige Planung und sorgfältige Vorbereitung erleichtern den Aufenthalt erheblich, damit man das Auslandssemester mit allen Facetten und ohne Sorgen genießen kann.

